

Kein Geld für die Linie 4

CDU und FDP streichen Planungskosten aus dem Haushalt / Was wird aus Klosterkeller?



Anschlussstück nach Falkenberg oder Abstellgleis? CDU und FDP haben jetzt erst mal die Planungskosten für die Linie 4 aus dem Haushalt gestrichen. FOTO: KLAUS GÖCKERITZ

Von Johannes Kessels

LILIENTHAL. Wird es der erneute Stopp für die Planung der Straßenbahnlinie 4 in Lillenthal? SPD und Grüne befürchten dies. CDU und FDP haben mit ihrer knappen Mehrheit im Finanzausschuss die Planungskosten für die Bahn aus dem Haushalt dieses Jahres herausgenommen. Auch die Zukunft des Klosterkellers ist unsicher. Hier war sich aber der gesamte Ausschuss einig.

Wie bereits berichtet, haben sich die Fraktionen des Rats in einer gemeinsamen Zusammenkunft auf ein Papier geeinigt, in dem Einsparungsvorschläge gemacht wurden, da der Verwaltungshaushalt im ersten Entwurf mit einem Defizit von 164 500 Euro endete. Die Beträge, die in der Beratung des Vermögenshaushalts gestrichen wurden, waren aber erheblich höher.

Noch am kleinsten waren die 50 000 Euro,

die für den Umbau des Klosterkellers im Haushalt standen. Diese ehemalige Weinsteube unter dem Rathaus, die seit langem trockenliegt, soll in Zukunft das Gebäudemanagement der Gemeinde beherbergen, das derzeit noch im Alten Amtsgericht untergebracht ist. Das Geld für den Umbau solle aus dem Haushalt herausgenommen werden, sagte Enno Hartmann (FDP) als Ausschussvorsitzender.

Dabei, so Bürgermeister Willy Hollatz, werde aber übersehen, dass es eine Gegenfinanzierung gebe: Wenn das Gebäudemanagement aus dem Alten Amtsgericht ausziehe, wolle die Gemeinde dessen bisherige Räume an die SOS-Beratungsstelle vermieten. Dadurch würde sich unter dem Strich sogar eine Mehreinnahme ergeben. Dieser Vorschlag sei ja ganz gut, fand Stefan Limberg (Grüne). Aber die Sitzungsvorlage der Verwaltung sei mehr als dürrig, und eine

Ausgabe von 50 000 Euro könne die Gemeinde sich jetzt nicht leisten. Egon Hastedt (CDU) wies darauf hin, dass es verschiedene Vorstellungen zur weiteren Nutzung des Klosterkellers gebe, deshalb solle man den Umbau zurückstellen.

Dies auch deshalb, weil das Thema bisher fast nur im Verwaltungsausschuss diskutiert worden sei und nicht im Finanzausschuss, meinte Enno Hartmann. Die Politik habe viel zu wenig Informationen bekommen. Der Klosterkeller sei ein historisches Gewölbe, und es falle ihm schwer, sich dort Büroräume vorzustellen.

Fachbereichsleiter Jürgen Weinert warnte, ein Verzicht auf den Umbau würde eine Chance vertun, wirtschaftlich zu handeln, dennoch wurden die Umbaukosten vom Ausschuss einstimmig gestrichen.

Weniger Einmütigkeit herrschte erwartungsgemäß, als es um die Planungskosten für die Straßenbahn ging. Dazu stand im gemeinsamen Antrag aller Fraktionen zwar, die vom Rat noch nicht beschlossenen Kosten von 1,7 Millionen Euro (über die bereits bekannten 500 000 Euro hinaus) sollten mit einem Sperrvermerk versehen werden. Im nächsten Absatz folgte aber ein weitergehender Antrag von CDU und FDP: Nicht nur die 1,7 Millionen, sondern auch die 500 000 Euro sollten aus dem Haushalt für dieses Jahr herausgenommen werden.

In der Ratssitzung vom September 2008 habe man die Verwaltung eindeutig gebeten, Wege zur Finanzierung der Bahn zu zeigen, beschwerte sich Egon Hastedt. In der längerfristigen Finanzplanung der Gemeinde habe im vorigen Jahr für dieses Jahr noch 100 000 Euro für die Planung gestanden, jetzt seien es 500 000 Euro, zu denen nochmals 1,7 Millionen hinzukommen sollten. Darüber habe die Politik nie beraten. „Das soll kein Abschied von der Linie 4 sein“, bemerkte Hastedt; die Mehrheit seiner Fraktion habe sich schließlich für die

Bahn entschieden. Aber die Planungskosten könne man auch in einem Nachtragshaushalt einplanen.

Diese Möglichkeit sah Kämmerer Hartmut Schlobohm nicht. Am 17. März solle der Rat über die Linie 4 entscheiden. Wenn dann das Geld nicht im Haushalt stehe, sei die Verwaltung nicht handlungsfähig. Um einen Nachtragshaushalt zu verabschieden, werde eine weitere Sitzung des Finanzaus-

ANZEIGE

BAGUETTE de france

BAGUETTERIE · CRÊPERIE
Hauptstraße 67 · 26665 Lillenthal
Telefon 042 98 - 69 98 03

- Außer-Haus-Verkauf
- Telefonische Vorbestellung

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag	11:00 – 22:00 Uhr
Samstag	17:00 – 22:00 Uhr
Sonntag	17:00 – 22:00 Uhr



schusses und eine Sondersitzung des Rates benötigt, und die könne nicht vor Ende April stattfinden. Deshalb solle man den gesamten Betrag jetzt im Haushalt einplanen, aber mit einem Sperrvermerk versehen, der nur vom Gemeinderat aufgehoben werden könne.

Kurt Klepsch (SPD) warnte die CDU: „Wenn wir jetzt keine Mittel im Haushalt einsetzen, schieben wir die Straßenbahn aufs Abstellgleis.“ Mit den vier Stimmen von CDU und FDP wurde gegen die drei Ausschussmitglieder von SPD und Grünen aber die Streichung beschlossen. Dem gesamten Vermögenshaushalt stimmten dann auch nur CDU und FDP zu, während SPD und Grüne dagegen stimmten.

ANZEIGE

Nutzen Sie die 

staatliche

Abwrackprämie

von

2500 €